A7 Kinder, Jugendliche und Senioren

Antragsteller*in: Martin Züchner (KV München)

Text

(Text zusammen mit Markus Schäf, Verena Matzner und Leonie Lobinger abgestimmt)

Die Stadt gehört allen Bürger*innen, auch jenen, die meist keine Stimme haben und nur selten gehört werden. Dazu gehören vor allem Kinder und Jugendliche. Auch Senioren haben oft keine ausreichende Lobby. Abseits davon sind alle diese Gruppen sehr heterogen, so dass Interessen nicht gebündelt und mit einer Stimme artikuliert werden.

Das Areal an der Paketposthalle ist eine Chance zu zeigen, wie der öffentliche Raum inklusiv nach den Prinzipien des Design for All gestaltet werden kann. Eine selbstverständliche barrierefreie Gestaltung des autofreien, öffentlichen Raums, die Integration von altersgemäßen Spiel- und Spaßelementen in die Straßen- und Freiraumgestaltung führt zu einer vielfältig nutzbaren Erlebniswelt.

In den grünen Innenhöfen der Wohnblöcke sind gut erreichbare Spielangebote vorzusehen.

Durch rund 1.100 neue Wohneinheiten werden auch viele Kinder und Jugendliche hier eine neue Heimat finden. Sie sollten wohnortnah in Kindertageseinrichtungen und Schulen gehen können. Daher fordern wir eine kritische Analyse der Situation der Kita-, Grundschul- und Gymnasialsituation in der Umgebung. Insbesondere der langgezogene Sprengel der Margarethe-Danzi-Schule in Nymphenburg Süd könnte durch eine ein- bis dreizügige Grundschule mit Tagesheim entzerrt werden. Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist bereits jetzt an seiner Kapazitätsgrenze. Um v.a. die Belegung der Sporthalle in der Trojanostraße zu entzerren, müsste geprüft werden, ob im Plangebiet Platz für eine neue Turnhalle für die Real- und Mittelschulen Neuhausens geschaffen werden könnte.

In und um die Halle herum sollten für Kinder, Jugendliche und Senioren niedrigschwellige und barrierefrei zugängliche Freizeit- und Kulturangebot geschaffen werden. Daher ist bereits in der Bebauungsplanungsentwurfsphase mit entsprechenden Trägervereinen eine Abstimmung durchzuführen. Kinder und Jugendliche aus der Umgebung könnten durch Workshops in die Nutzungsfindung mit einbezogen werden. Ein Mehrgenerationenhaus inkl. MINT-Campus könnte die großen Hallenfläche beleben.

Den Bau einer Einrichtung für alte Menschen begrüßen wir. Angebote der Altenpflege sollten baulich-sozial so in das Gefüge der Wohnbebauung integriert werden, dass es zu keiner Ghettoisierung der dort lebenden Bewohner kommt. Betreute Wohnformen lassen alle Menschen im Sinne eines Mehrgeneration-Ansatzes das Leben in Würde und mit der größtmöglichen Autonomie zu. Dadurch kann ein lebendiges Quartier entstehen, in dem alle Altersgruppen ihre Räume finden und gemeinsam voneinander profitieren können.

Entwurfsprinzip Design for All – Spiel und Spaß im öffentlichen Raum – Grundschule – Turnhalle für Sekundarstufe – Halle als Treffpunkt – Integriertes Angebot betreuten Wohnens für Senioren